

Es handelt sich um vier Artes mit sehr zahlreichen Übereinstimmungen, deren wesentlichste Teile auf Adalbert zurückzuführen sind und die alle nach Ausweis der Namen in den uns erhaltenen Abschriften zwischen 1132 und 1136 entstanden. Es sind dies: Anonymi Aurea Gemma (AGO.)²⁾, Aurea Gemma Willehelmi (AGW.)³⁾, De dictamine (AGB.)⁴⁾ und der besonders zu behandelnde lombardische Traktat (LT.)⁵⁾. Sie alle bestehen aus einem theoretischen und einem Briefmusterteil; die Theorie soll zunächst gesondert betrachtet werden.

1. AGO.⁶⁾: Dieser Traktat war ursprünglich wegen seines Titels und der aus dem Werk des Henricus Francigena übernommenen Briefe als dessen Schrift angesehen worden⁷⁾; erst die Untersuchung von Kantorowicz zeigte, daß es sich hier um eine anonyme Ars handelt, deren Theorie mit Henricus fast nichts, dagegen mit Adalbert sehr viel zu tun hat⁸⁾. Nach zwei Prologen — der erste stammt vom Verfasser und erläutert den Titel, der zweite aus der Fassung der Precepta, die Adalbert seinen Kollegen widmete — beginnt die eigentliche Ars: *Solet⁹⁾ fieri questio, qua de causa littere fuerint invente. Huic questioni damus responsum: Ideo autem inventio fuit facta litterarum, ut, quod diuturnitati temporis memoria retineri non poterat, litteris comprehensum retineretur et rudes animi hominum beluino more viventium erudirentur et sapientie subtili artificio mollirentur. De epistolis quoque idem queritur, ad quod sic respondemus: Epistolarum usus ideo habetur, ut sermo inter*

²⁾ Ich übernehme diesen Titel von E. Kantorowicz, Anonymi Aurea Gemma, *Medievalia et Humanistica* 1 (1943) 41—57. Die Ars ist überliefert in Oxford. Bodl. Laud. Misc. Ms. 569, fol. 178'—190' und Leipzig Universitätsbibl. 350, 132—146'.

³⁾ Hs. Prag Lobkowitz 480, fol. 88'—95; vgl. F. J. Schmale, Precepta prosaici dictaminis secundum Tullium und die Konstanzer Briefsammlung, Diss. Bonn 1950, S. 11 ff.

⁴⁾ Hs. Berlin 181, fol. 56'—61' und Kopenhagen Ms. Gl. kgl. S. 3543, fol. 19—22'; vgl. W. Holtzmann, Eine oberitalienische Ars dictandi und die Briefsammlung des Priors Peter von St. Jean in Sens, *NA.* 46 (1926) 34—52; C. H. Haskins, An Early Bolognese Formulary, *Mélanges Pirenne* (1926) S. 201 ff.; ders., *Studies in Mediaeval Culture* (1929) S. 174; Schmale, Precepta S. 17.

⁵⁾ W. Wattenbach, *Iter Austriacum*, *Archiv für österreich. Gesch.* 14 (1855) 39 ff.; Hs. Wien 2705, fol. 7'—67'.

⁶⁾ Die geringen Unterschiede der Überlieferung in den beiden Hss. lassen sich ohne weiteres als durch die Abschrift entstanden erklären und können für unsere Zwecke außer Acht gelassen werden.

⁷⁾ Zuletzt Haskins, *Studies* S. 178.

⁸⁾ A. a. O. S. 46.

⁹⁾ Alle Texte sind von mir stillschweigend berichtigt.